

LUDWIGSBURG MUSEUM DAS JAHR 2020





Abb. oben: Plakatwettbewerb, Foto Ludwigsburg Museum
Titelbild: Night of Light, Foto Ludwigsburg Museum

INHALT

AUF EINEN BLICK	3
1. DAS JAHR 2020	4
2. STÄNDIGE AUSSTELLUNGEN	6
2.1 Planstadt Ludwigsburg	6
2.2 Museumsschmiede	6
2.3 Mikrohofhaus	8
3. WECHSELAUSSTELLUNGEN	10
3.1 Mitmach-Maschine. Beweg was im Ludwigsburg Museum!	10
3.2 Bundespreis ecodeign	10
3.3 PAY DAY! HEUTE REGIERE ICH DIE STADT!	12
3.4 Internationaler Designpreis Baden-Württemberg Focus Open	14
3.5 Ludwigsburger Krippenweg	14
3.5 FRIEDEN MACHEN	14
4. VERMITTLUNG	16
4.1 Erfolgreiche und neue Formate	16
4.2 Museumsveranstaltungen	18
5. SAMMLUNG	20
4.3 Sammlungszugänge und Dokumentation	20
4.3 Depotsituation	20
6. TEAM, NETZWERK UND FÖRDERER	22
6.1 Mitarbeiterteam	22
6.2 Mitgliedschaften und Arbeitsgemeinschaften des Kollegiums	24
6.3 Kooperationen	26
6.4 Förderer	28
7. AUSBLICK	30
7.1 Programmplanung und Sammlung	30
7.2 Social Media und Digitalisierung	32

AUF EINEN BLICK

Das Ludwigsburg Museum in Zahlen	2018	2019	2020
Ausstellungen	8	8	8
Veranstaltungen intern / extern	51	33	5
Museumsführungen / -vorträge	252	208	89
Pandemiebedingt abgesagte Angebote			87
Schülerempfänge und externe Führungen	180	110	8
Öffnungszeiten in h/pro Woche	48	48	48
Besuche (Ausstellungen / Veranstaltungen)	31.309	29.333	10.160
Kooperationen	25	30	27
Mitgliedschaften / Arbeitsgemeinschaften	17	18	17
Freundeskreismitglieder	135	136	126
Personalstellen (in Vollzeitäquivalenten)	8,4	8,25	8,0
davon Personalstellen MIK	0,8	0,5	0,5
Projektleitung / BFD / FSJK (gefördert)	2,5	2,0	2,0
Erträge	178.489 €	159.484 €	89.321 € ¹
Aufwendungen	-882.502 €	-850.288 €	-776.765 €
Aufwendungen für interne Leistungen	-325.937 €	-370.004 €	-347.071 €
Nettoressourcenbedarf	-1.029.950 €	-1.060.808 €	-1.034.512 €

¹ Die höheren Erträge des Ludwigsburg Museums in den Vorjahren erklären sich durch eine einmalige Förderung in Höhe von 77.352 Euro seitens der Kulturstiftung des Bundes im Jahr 2018 und durch eine einmalige Versicherungsrückzahlung in Höhe von 60.000 Euro im Jahr 2019.

1. DAS JAHR 2020

Die Planung für das Jahr 2020 sah 312 Öffnungstagen für das Ludwigsburg Museum von dienstags bis sonntags jeweils von 10 bis 18 Uhr vor. Ein attraktives Programm mit neun Ausstellungen und rund 200 geplanten Führungen und Veranstaltungen versprach ein hohes Besuchsaufkommen und nachhaltige Vermittlungsarbeit. Die Pandemie hat den Publikumsbetrieb und die Planungen grundlegend verändert. Das Museum musste an 104 geplanten Öffnungstagen für Publikum schließen. Seit März mussten Veranstaltungsangebote vor Ort aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Verordnung weitgehend entfallen und 87 geplante Vorträge, Führungen, Workshops oder Kindergeburtstage ersatzlos abgesagt werden. Aufgrund der notwendigen Publikumsschließung wurde die Ausstellung *Mitmach-Maschine* vorzeitig abgebaut. Die Wanderausstellung *Ecodesign* wurde um ein Jahr verschoben. Die Museumsschmiede schloss für Publikum. Einige kooperative Veranstaltungsangebote wie der Kulturbrunch *Haus der Kulturen* wurde aufgrund mangelnder Perspektiven seitens der Partner eingestellt.

Um sein Publikum weiterhin zu erreichen, entwickelte das Museumsteam neue digitale Angebote wie Online-Vernissagen und -Kurzführungen oder Bastelangebote zum Mitnehmen mit Videotutorials. Bei seinen Social Media Angeboten verzeichnete das Museum daraufhin ein höheres Nutzeraufkommen. Die technische Durchführung dieser Angebote wurde dem Museum durch das Landes-Förderprogramm *Kunst trotz Abstand* ermöglicht. In vorausschauender Planung wurde ein künstlerisches Fotoprojekt zur Pandemiezeit initiiert und Ausstellungsprojekte wurden verschoben. Trotz dieser Aktivitäten gab es einen Besuchsrückgang, den die Schließungen der Partnereinrichtungen im Haus verstärkte. Die erweiterten Schließzeiten der Partner und die Umsetzung des Infektionsschutzkonzepts im Haus führten für das Museumspersonal zu Mehrarbeit, da die Besuchssicherheit nur in einer doppelt besetzten Schicht sichergestellt werden konnte. Um die Wirtschaftlichkeit des Museumsbetriebs zu gewährleisten ging die Leitungsebene in Kurzarbeit. So gelang es, den Nettoressourcenbedarf für das Ludwigsburg Museum vergleichbar zu den Vorjahren zu halten. Aufwendungen wie Erträge lagen dabei unter dem Niveau des Vorjahres, während die Ausgaben für interne städtische Leistungen aufgrund von Tarifierpassungen, wachsende Abschreibungskosten und Steuerungsumlagen moderat stiegen.



Ständige Ausstellung Planstadt Ludwigsburg
Foto Roland Halbe

2. STÄNDIGE AUSSTELLUNGEN

2.1 Planstadt Ludwigsburg

Das Ludwigsburg Museum zeigt die Geschichte der jungen Stadt, die nicht über Jahrhunderte wuchs, sondern am Reißbrett geplant wurde. Der Museumsrundgang veranschaulicht, wie die württembergischen Herzöge vor rund 300 Jahren ihre Idealstadt formten und was aus ihren Plänen wurde: Nach der Gründungszeit kamen neue Ideengeber und entwarfen eigene Vorstellungen. Als Garnison, kulturelles Zentrum und Wirtschaftsstandort erhielt Ludwigsburg neue Aufgaben und neue Gesichter. Einmalige Schaustücke bringen die Entwicklung der Stadt nahe und erzählen von ihren Bewohnern. Der Rundgang kann, geleitet durch die Museums-App, auf Stadtspaziergängen fortgesetzt werden. Zusätzlich wurden 2020 öffentlichen Rundgänge und Führungen angeboten: jeden ersten Samstag im Monat war um 11 Uhr eine einstündige Führung geplant und jeden ersten Mittwoch im Monat um 12.30 Uhr eine halbstündige Museumspause inklusive Kaffee. In der Pandemiezeit wurden alternativ als Alternative zu diesen Angeboten vor Ort Online-Einblicke und Online-Kurzführungen angeboten.

2.2 Museumsschmiede

Die über 130 Jahre alte Schmiede gibt mit ihrer Ausstattung einen unmittelbaren Eindruck der früheren Arbeitswelt in der Unteren Stadt, wo die meisten Handwerksbetriebe ansässig waren. Der gelernte Schmied Georg Wrobel erzählte von der Schmiedekunst und führte Schmiedetechniken vor. Dabei entstanden kleine nützliche Alltagsdinge für die Besucherinnen und Besucher. Für die Anwohnerinnen und Anwohner ist die Schmiede ein Nachbarschaftstreffpunkt. Sie organisierten bisher jährlich das *Fest der Alten Schmiede*. Pandemiebedingt konnte das Straßenfest nicht stattfinden und auch die ehrenamtlich betriebene Schmiede musste nach März für Publikum schließen.



LUDWIGSBURG
MUSEUM
im Mikrohofhaus

Mikrohofhaus vom Atelier Kaiser Shen
Foto Nicolai Rapp

2.3 Mikrohofhaus

Auf der verkehrsumspülten Fußgängerinsel der Sternkreuzung steht das *Mikrohofhaus* für eine neue Herangehensweise an das Thema *Wohnen auf kleinstem Raum*. Der Innenhof ist im Rahmen der Museumsöffnungszeiten zugänglich.

Das Ludwigsburg Museum hat das Projekt anlässlich des 300-jährigen Stadtjubiläums im Jahr 2018 nach einem Wettbewerb mit den Architekten *Atelier Kaiser Shen* realisiert. Die Wohnfläche ist auf ein absolutes Minimum von 7,3 m² reduziert, dafür besitzt das Mikrohaus einen Hofgarten, der es großzügig wirken lässt. Durch den abgeschirmten Innenhof und eine konsequente Abgrenzung vom Außenraum erreicht diese beispielhafte Wohntypologie ihre Qualität, die es ermöglicht, selbst unwirtliche Orte wohnlich zu machen.

Als Kunstprojekt geplant, hat sich das *Mikrohofhaus* zum Wohnexperiment für viele Interessierte entwickelt: Allein im ersten Jahr hatte es über 4.000 Besucherinnen und Besucher. Darüber hinaus haben viele Privatpersonen das kostenfreie Angebot angenommen, dort Probe zu wohnen. Für das *NaturVision Filmfestival* wurde von Bewohnerinnen und Bewohner ein Videoblog geführt, der im Rahmen des Festivals als Kurzfilm und mit Podiumsdiskussion vorgestellt wurde.

Im Jahr 2020 erhielt das mit Anerkennungen und Preisen ausgezeichnete *Mikrohofhaus* neben der Auszeichnung *Beispielhaftes Bauen im Landkreis Ludwigsburg* und *Focus Gold* auch die Auszeichnung für den *Hugo-Häring Preis*. Der Innenhof blieb auch in der Pandemiezeit für Interessierte zugänglich. Aufgrund der anhaltend großen Resonanz wird das *Mikrohofhaus* noch bis Ende 2021 auf der Sternkreuzung stehen.



Ausstellung Mitmach-Maschine
Foto Ludwigsburg Museum

3. WECHSELAUSSTELLUNGEN

3.1 Mitmach-Maschine. Beweg was im Ludwigsburg Museum! bis 13.3.

Die Mitmach-Maschine war eine große, begehbare Kunst- und Fantasie-Maschine. Sie stellte nichts her, bot aber viel: ein Kinorad für Zeichentrickfilme, ein Klangmodul mit Pauke und Geschrammel, einen Fühl- und Verwöhnapparat, eine drehende Galerie, eine programmierbare Rhythmusmaschine, eine Marmelbahn und und und. In der Fülle der einzelnen Teile entstand ein Gesamterlebnis für Auge und Ohr, für die Lust an der Bewegung und den Verstand. Ein Spiel- und Konstruktionsvergnügen für Jung und Alt, um in aller Ruhe mit den Grundlagen der Mechanik zu experimentieren. In der Werkstatt im Ausstellungsraum wurden kuriose Dinge gebaut und die Maschine laufend weiter bestückt. Innerhalb der drei Monate seit Eröffnung wandelte sie so ständig ihr Aussehen. Die Werke der Kinder und Erwachsenen ließen die mechanische Grundkonstruktion nach und nach optisch in den Hintergrund treten, es entstand ein kinetisches Gesamtkunstwerk. Am 13. März musste die Ausstellung aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie geschlossen werden. Die folgenden Wochen bis zum Ende der geplanten Laufzeit am 19. April waren mit Besuchen von Schulklassen ausgebucht. Auch die Wochenenden waren bis zum Beginn des Shutdowns äußerst besuchsstarke Zeiten mit täglich mehreren hundert Gästen verschiedenen Alters.

3.2 Bundespreis ecodeSIGN

Wie sich Produkte auf die Umwelt und unsere Alltagskultur auswirken, wird maßgeblich durch deren Design bestimmt. Gutes Design überzeugt sowohl ästhetisch als auch ökologisch. Der *Bundespreis Ecodesign* zeichnet nachhaltige und herausragend gestaltete Produkte, Dienstleistungen und Konzepte aus. Unternehmen, Designagenturen, Start-Ups und Studierende sind aufgerufen, innovative Lösungen einzureichen. Die Wanderausstellung stellt alle im Vorjahr ausgezeichneten Preisträger vor, die in ihren Entwürfen mit höchster ökologischer und Design-Qualität überzeugen. Die Ausstellung wurde um ein Jahr verschoben und konnte 2021 stattfinden.



Ausstellung PAY DAY! Heute regiere ich die Stadt!
Foto Reiner Pfisterer

3.3 PAY DAY! Heute regiere ich die Stadt! 12.5.–20.9.

Zum 250. Jubiläum des Württembergischen Erbvergleichs zeigte das Ludwigsburg Museum in Kooperation mit dem Fachbereich Finanzen und dem Stadtmuseum Tübingen die interaktive Ausstellung *PAY DAY! Heute regiere ich die Stadt*. Diese trug die zentralen historischen Themen öffentliche Ausgaben und Mitbestimmung sowie die komplexe Thematik des kommunalen Haushalts auf spielerische Weise in die Gegenwart und stellte damit äußerst aktuell den Bezug zur gegebenen Pandemie-Situation und ihren Auswirkungen her.

Die Ausstellung bot allen Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit, am Beispiel Ludwigsburgs einmal ganz allein über einen öffentlichen Haushalt zu bestimmen. Zu Beginn erhielt jede und jeder Spielmünzen im Wert von 10 Millionen. Nach Münzeinwurf ließen sich unterhaltsame Automaten zu wichtigen Ausgaben der Stadt in Gang setzen, wie für: Schulen, Kindergärten, Kultur, Straßen, Sport, Stadtpflege, Feuerwehr, Jugend, Wohnen, Wirtschaft oder Obdachlosenhilfe. Zum Abschluss entschieden die Teilnehmenden an den *Hebeln der Macht*, wie sie die Gelder verteilen würden und erfuhren, wie die Stadt unter ihrer Regentschaft aussähe. Der »eigene« Haushalt konnte schwarz auf weiß mit nach Hause genommen werden und es zeigte sich, wer wie gut gewirtschaftet hatte.

Zeitschnitte stellten der heutigen Entwicklung die Zeit der absolutistischen Herrschaft Herzog Carl Eugens von Württemberg vor 250 Jahren gegenüber. Die Streitfrage um den richtigen Umgang mit Steuergeldern und die Forderung nach mehr Mitbestimmungsrechten für Bürger ist in Zeiten von *Schuldenkrise*, *Wutbürgern* und auch der *Corona-Pandemie* nicht weniger akut. Aufgrund der besonderen Umstände in diesem Jahr trat an die Stelle der Eröffnungsveranstaltung eine digitale Vernissage und die Veranstaltungsreihe *Stadtgeschichten* mit ausstellungsbegleitenden Themen wurde zu den *Stadtgeschichten Online*, einer Serie von Videobeiträgen. Mit einer neuen Online-Kurzführung, dem *PAY DAY Glimpse*, erhielten Interessierte außerdem kleine Einblicke zu ausgewählten Objekten und Stationen der Ausstellung. All diese und viele weitere Inhalte machte das Museum seinen Nutzerinnen und Nutzern über die eigene Webseite sowie seine Social-Media-Plattformen zugänglich und regte dadurch auch den medialen Austausch über Ausstellungsthemen von *PAY DAY!* an.



Krippe im Museumsschaufenster als erste Station des Ludwigsburger Krippenwegs
Foto Ludwigsburg Museum

3.4 Internationaler Designpreis Focus open / Mia Seeger Preis 2020, 10.10.–22.11.

Seit 1991 lobt das Design Center Baden-Württemberg den Design-Staatspreis des Landes aus. Der Internationale Designpreis Baden-Württemberg ist fester Bestandteil der Wettbewerbslandschaft, sowohl national als auch international. Auch durch seine nicht-kommerzielle Ausrichtung genießt er unter dem Label *Focus Open* hohes Ansehen. Unternehmen und Designagenturen aus aller Welt bewerben sich mit ihren innovativsten Produkten um die begehrten Auszeichnungen *Focus Gold*, *Focus Silver* und *Focus Special Mention* für herausragendes und zukunftsfähiges Design. In der Ausstellung waren alle prämierten Produkte aus unterschiedlichsten Branchen zu sehen. Die Präsentation bot einen Querschnitt durch den aktuellen Stand professionellen Designs und zeigte neue Strömungen auf. Pandemiebedingt musste *Focus Open* nach rund drei Wochen Ausstellungszeit vorzeitig für Publikum geschlossen werden.

3.5 Ludwigsburger Krippenweg, 1.12.–6.1.

Auf Initiative der Museumsfreunde Ruth und Klaus Miekley präsentierte ein Rundweg durch die Ludwigsburger Innenstadt in 33 Schaufenstern Krippen. Das Museumsschaufenster im Innenhof des MIK war mit einer Elastolinkrippe des Ludwigsburger Spielwarenherstellers Hausser aus den 1920er Jahren der Startpunkt des Rundgangs.

3.6 FRIEDEN MACHEN, ab 5.12.

Mit dem Ziel, dauerhaften Frieden zu schaffen, arbeiten heute in Krisenregionen neben internationalen Truppen viele zivile Fachkräfte. Ihre Arbeit stand im Mittelpunkt dieser Ausstellung. Sie fragt nach den Grundsätzen ziviler Friedensarbeit: *Soll man sich überhaupt in Konflikte anderer Länder und Gesellschaften einmischen? Wie kann ein Eingreifen gegebenenfalls aussehen? Wer definiert den Erfolg? Was ist überhaupt Frieden? Und kann man Frieden wirklich machen?* Interaktive Stationen regten zum Mit- und Nachdenken an und boten Raum für eigene Meinungen und Vorschläge: es konnte gespielt, geraten, lauthals gestritten und ausprobiert werden. Die Eröffnung für Publikum verschob sich pandemiebedingt in das Jahr 2021.



Vernissage Mitmach-Maschine
Foto Benjamin Stollenberg

4. VERMITTLUNG

4.1 Erfolgreiche und neue Formate

Die Corona-Pandemie im Jahr 2020 machte etablierte Veranstaltungsformate mit größeren Teilnehmerzahlen unmöglich und veränderte die Vermittlungsarbeit der Museen grundlegend. Um mit dem Publikum während der Pandemie in Kontakt zu bleiben, fand das Museumsteam neue Wege und stärkte seine Aktivität in den Social Media: Zu den geplanten Terminen der Vortragsreihe *Stadtgeschichten* informierten kurze Videobeiträge zum jeweiligen Thema auf der Internetseite und in den sozialen Medien, die Ausstellung *Pay Day* eröffnete digital mit einer *Vernifast* und digitale Kurzführungen gaben Einblicke in das Ausstellungsthema.

Der digitale Auftritt des Museums erfuhr durch die Pandemie einen Schub: Die Nutzung der Internetseite blieb anhaltend hoch; die Anzahl der Follower auf der Instagram-Plattform des Museums stieg in der Zeit zwischen April und Dezember 2020 um 78 Prozent. Zu einem vielfältigen Instrument für die Öffentlichkeitsarbeit entwickelte sich Instagram. Um hierfür qualitätvolle Beiträge produzieren zu können, bewarb sich das Museum 2020 erfolgreich um eine Förderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg im Programm *Kunst trotz Abstand*. Das Museum schaffte mit den Fördergeldern Geräte an, realisierte eine Rap-Führung und konzipierte hybride Workshop-Formate zur kommenden Kinder- und Familienausstellung *Lug und Trug*.

Großen Zuspruch erfuhren die während der Pandemiezeit angebotenen Kinderwerkstatt-Angebote zum Mitnehmen, die einen Ersatz für Veranstaltungsreihen wie die *Werkstatt für Kinder* oder das *Offene Atelier* boten. Mit einer sowohl in Papierform beiliegenden als auch in Kurzfilmen auf der Website und in den Social-Media-Kanälen präsenten Anleitung wurden für die Besucherinnen und Besucher flexibel nutzbare Formate geschaffen, zu denen das Haus sehr positive Rückmeldungen erhielt.

Es bleibt unbenommen, dass der physische Museumsraum und die Begegnungen vor Ort mit Museumsobjekten sowie zwischen Besucherinnen und Besuchern das Wesen des Museums im Kern ausmachen. Diese können durch digitale Angebote flankiert, ergänzt und über gewisse Zeitabschnitte überbrückt, aber nicht ersetzt werden. Insofern sollen interaktive und partizipative Vermittlungsangebote im Museum sobald wie möglich wieder durchgeführt werden. Zusätzlich kann das Haus von den neu erworbenen Fähigkeiten im digitalen Bereich auch weiterhin profitieren.



ludwigsburgmuseum
Ludwigsburg Museum

...



Habt ihr zu Hause wegen der aktuellen Situation gerade nichts zu tun? 😞
Wir haben euch ein paar Bastelsets für Mechanische Boxen zusammengestellt, die ihr euch einfach mitnehmen könnt.
Die Anleitung findet ihr auch in unserer Story.
Viel Spaß beim Basteln und bleibt gesund! ❤️🌱. #ludwigsburgmuseum #kulturinzeitevoncorona #ludwigsburginspiert #zeitumbasteln #kunstmitkindern #bastelnmachtglücklich #freizeitgestaltung #ludwigsburg #diy #bastelideen

11 Wo.



Gefällt sofie_kee und 84 weitere Personen

17. MÄRZ

Kommentar hinzufügen ...

Posten



ludwigsburgmuseum

...



ludwigsburgmuseum
Stadtgeschichten online:
Oberbürgermeister sein, Dr. Matthias Knecht

Unsere monatliche Vortragsreihe „Stadtgeschichten“ jetzt online! 😊
Im Rahmen unserer Sonderausstellung „PAY DAY! Heute regiere ich die Stadt!“ gibt Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht in einem exklusiven Interview im Ludwigsburg Museum Einblicke in seine Arbeit.

@matthias.knecht.ob
#ludwigsburgmuseum #payday #heuteregiereich #ludwigsburg #museum #stadtgeschichten #ludwigsburginspiert #ausstellung #automaten #interaktivesmuseum



116 Aufrufe

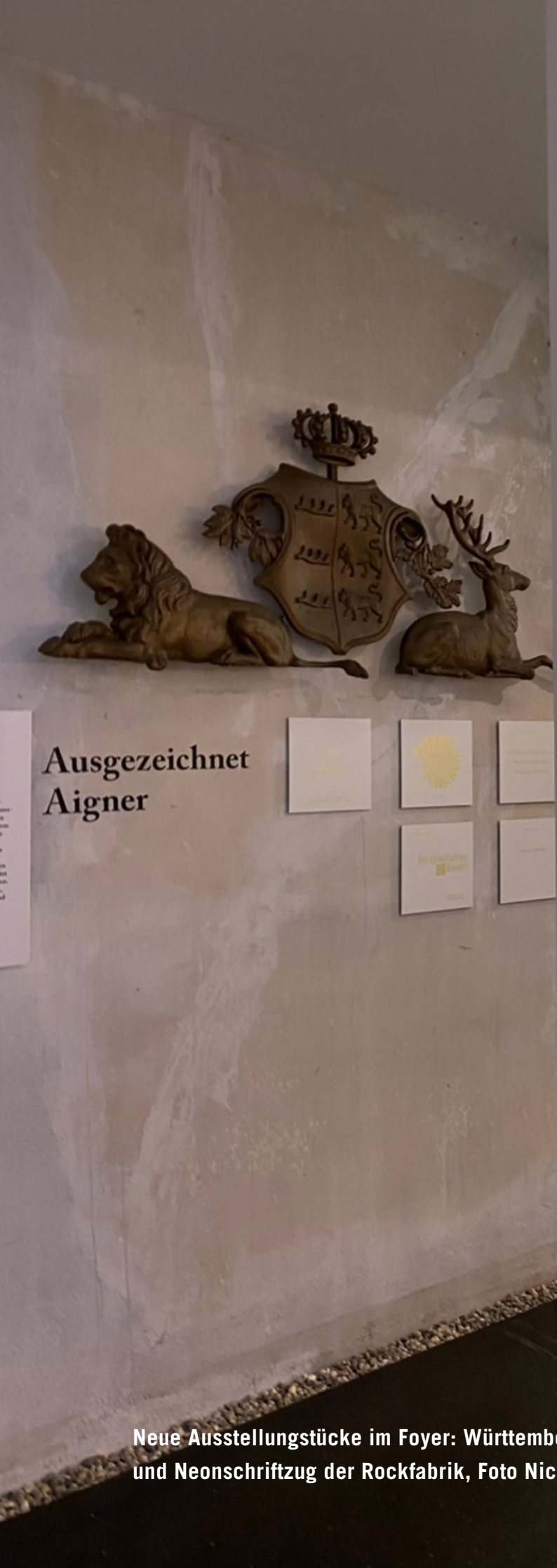
20. MAI

Kommentar hinzufügen ...

Posten

4.2 Museumsveranstaltungen

- 19.01. Vortrag *Skurrile Kriminalfälle aus Ludwigsburg*, Hermann Dengel
- 25.01. Offener Workshop *Mitmach-Maschine: Jakobsleitern*, Julia Biel
- 05.02. Kurzführung *Museumspause Die Feste Carl Eugens*, Kerstin Frisch
- 12.02. Vortrag *Stadtgeschichten Ludwigsburger Müllentsorgung*, Tilman Hepperle
- 15.02. Offener Workshop *Mitmach-Maschine: Mechanische Boxen*, Leonie Fuchs
- 19.02. Vortrag *Treff der Museumsfreunde*
- 22.02. Werkstatt für Kinder *Scherenschnitte*, Maria Pasda
- 22.02. Museumsrundgang *300 Jahre – 300 Dinge*, Wolfgang Oexle
- 04.03. Kurzführung *Museumspause Carlo Innocenzo Carlone*, Wolfgang Oexle
- 07.03. Museumsschmiede, Untere Reithausstraße, Georg Wrobel
- 11.03. Festveranstaltung für Roland Wesner
- 12.03. Ausflug *Stadtgeschichten Ludwigsburger Kreiszeitung, Besichtigung Verlagshaus*
- 17.03. Mitnahme-Aktion *Mechanische Boxen*
- 21.03. Mitnahme-Aktion *Schönes aus Fahrradreifen*, Leonie Fuchs
- 08.04. Online Vorschau Vortrag *Stadtgeschichten Brenz Band*, Horst Tögel
- 23.04. Mitnahme-Aktion *Zichoriensamen*
- 28.04. Bastelanleitung digital *Origami*
- 07.05. Online Eröffnung *Pay Day. Heute regiere ich die Stadt!*
- 20.05. Online Vorschau Vortrag *Stadtgeschichten Oberbürgermeister*, Dr. Matthias Knecht
- 10.06. Online Vorschau Vortrag *Stadtgeschichten Schlossfestspiele*, Jochen Sandig
- 27.06. Werkstatt für Kinder zum Mitnehmen *Tiere aus Pappmaché*, Maria Pasda
- 08.07. Online Vorschau Vortrag *Stadtgeschichten Trott-war*, Helmut Schmid
- 09.07. Workshop zum Mitnehmen *Offenes Atelier Geldbeutel gestalten*, Maria Pasda
- 25.07. Werkstatt für Kinder zum Mitnehmen *Zeitreise-Collage zur Stadt*, Maria Pasda
- 02.08. Online Kurzführung *Pay Day glimpse: Station Schulden*, Julia Biel
- 12.08. Online Vorschau Vortrag *Stadtgeschichten Feuerwehr*, Hans-Peter Peifer
- 28.08. Online Kurzführung *Pay Day glimpse: Station Wirtschaftsförderung*, Julia Biel
- 08.09. Mitnahme-Aktion *Postkartensets zur Ausstellung Pay Day*
- 09.09. Online Vorschau Vortrag *Stadtgeschichten SWLB*, Gerold Kohler
- 16.09. Online Kurzführung *Pay Day glimpse: Station Kunst und Kultur*, Julia Biel
- 18.09. Genussführung *Gastrosophie Bier*, Andreas Rothacker
- 26.09. Werkstatt für Kinder *Papagei und Rapunzelturm*, Maria Pasda, Wiederholt 10.10.
- 26.09. Museumsrundgang *300 Jahre – 300 Dinge*, Florian Indenbirken
- 14.10. Online Vorschau Vortrag *Stadtgeschichten Pearl Creative*, Tim Storti
- 16.10. Online Preisverleihung *Focus Open 2020* als Live-Stream
- 21.11. Mitnahme-Aktion *Bastelbögen zum Thema Geheimnis*
- 28.11. Werkstatt für Kinder zum Mitnehmen *Papier-Engel*, Maria Pasda
- 01.12. Online Adventskalender auf Instagram
- 11.12. Mitnahme-Aktion *Materialpaket Friedenstauben-Mobile*



Neue Ausstellungstücke im Foyer: Württembergisches Wappen der Hofbuchhandlung Aigner und Neonschriftzug der Rockfabrik, Foto Nicolai Rapp

5. SAMMLUNG

5.1 Sammlungszugänge und Dokumentation

Das Sammeln, Bewahren und Erforschen des materiellen und immateriellen Kulturerbes einer Stadt ist eine zentrale Aufgabe kommunaler Museen. Diesen Auftrag ernst zu nehmen bedeutet, bei der Sammlungsarbeit die Diversität der Stadtgesellschaft zu berücksichtigen. In diesem Sinne wurden Anfang 2020 zwei Objekte aufgenommen, die als Stellvertreter wichtiger Ludwigsburger Institutionen nun im Foyer des MIK einen prominenten Platz gefunden haben: das Württembergische Wappen der *Hofbuchhandlung Aigner* und der Neonschriftzug der Diskothek *Rockfabrik*. Weitere bedeutende Schenkungen waren ein umfangreiches Konvolut an Fotografien aus der 36-jährigen Geschichte der Rockfabrik und eine Kasse des ersten Ludwigsburger McDonald's Restaurant von 1978. Diese Neuzugänge ergänzen die Bestände, die seit 124 Jahren in der stadthistorischen Sammlung zusammengetragen werden, bis in die Gegenwart.

Während der pandemiebedingten Publikumsschließung wurden die Gemäldesammlung vollständig inventarisiert und wertvolle Grafiken identifiziert, die bislang inhaltlich nicht gedeutet werden konnten. Darunter waren bedeutende Unikate, z.B. Kostümentwürfe zu einem orientalischen Maskenfest anlässlich der Hochzeit des württembergischen Kronprinzen Karl aus dem Jahr 1846. Ende 2020 wurde ein großer Datenimport in die Sammlungsdatenbank vorgenommen. Damit sind nun 25.578 Objekte recherchierbar und die Grafik- und Autografensammlung standortmäßig erschlossen.

5.2 Depotentwicklung

Die Sammlungsobjekte werden entsprechend der unterschiedlichen konservatorischen Anforderungen in vier Depots sowie einem interimistisch eingerichteten Standort bewahrt. Im Interim sind die kostbare Grafik und die Möbelsammlung nur eingeschränkt zugänglich. Im geplanten Schulneubau Bildungszentrum West war bislang ein Depotraum vorgesehen, der aufgrund notwendiger Einsparungen nicht realisiert werden kann. Hier hätte auch die herausragende ca. 8.500 Blatt umfassende Grafiksammlung untergebracht werden sollen. Bis 2023 gilt es nun einen neuen Standort zu finden, um diesen wertvollsten Teil der Sammlung, der u.a. Möbel Eduard Mörikes und Justinus Kerners enthält, für künftige Generationen nachhaltig zu sichern.



Team des Ludwigsburg Museums
Foto Reiner Pfisterer

6. TEAM, NETZWERK UND FÖRDERER

6.1 Mitarbeiterteam

Im Jahr 2020 arbeiteten im Museumsteam 21 Kolleginnen und Kollegen auf acht Vollzeitstellen. Als anerkannte Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst, das Freiwillige Soziale Jahr Kultur und das Vorbildliche Volontariat bildete das Museum drei Nachwuchskräfte aus. Davon finanzierte die Wüstenrot Stiftung die FSJK-Stelle. Die Freiwilligen ermöglichten es dem Museum, zusätzliche Aufgaben wahrzunehmen.

Zudem benötigte das Museum weitere externe Kräfte, um die Nachfrage nach Vermittlungsangeboten leisten zu können: rund zehn freie Museumsführerinnen und -führer und eine Werkstattpädagogin waren 2020 auf Honorarbasis für das Haus tätig. Für Vorträge wurden darüber hinaus Expertinnen und Experten gewonnen. Als weitere Externe waren für das Ludwigsburg Museum Computerfachkräfte, Filmschaffende und Restauratorinnen tätig.

Während der Pandemie konnte die wichtige Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen nicht in gewohnter Form stattfinden. Die ehrenamtlich betreute Museumsschmiede musste den Publikumsbetrieb einstellen und nicht alle geplanten Termine der von den Museumsfreunden initiierten Vortragsreihe *Treff im Museum* konnten stattfinden. Alle Ehrenamtlichen waren bei den Museumsfreunden Ludwigsburg e.V. organisiert. Der Verein zählte 126 Mitglieder.

Neben seinen originären Aufgaben – Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln – nahm das Ludwigsburg Museum auch Overhead- und Service-Aufgaben im Gesamtbetrieb MIK wahr. Dafür standen die Leitung sowie der Haustechniker mit insgesamt 0,75 Vollzeit-Äquivalenten zur Verfügung, wobei die MIK-Leitung in der Pandemiezeit aufgrund von Kurzarbeit vakant war. Von Kurzarbeit waren ebenso die beiden Kolleginnen in der Museumsleitung betroffen.



Vorstand Museumsverband Baden-Württemberg
Foto Markus Speidel

6.2 Mitgliedschaften und Arbeitsgemeinschaften

Das Ludwigsburg Museum ist institutionell in Arbeitsgemeinschaften, Berufsverbänden und Vereinen organisiert, um den fachlichen Austausch zu fördern. Mitarbeiterinnen waren u.a. in den Vorständen des Museumsverbandes Baden-Württemberg und dem Landesverband Museumspädagogik vertreten. Es bestanden zudem Mitgliedschaften in folgenden Berufsverbänden:

- Bundesverband Museumspädagogik e.V., persönliche Mitgliedschaft
- Deutscher Museumsbund, institutionelle Mitgliedschaft
- Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg, institutionelle Mitgliedschaft
- Historischer Verein für Stadt und Kreis Ludwigsburg e.V., institutionelle Mitgliedschaft und Beirat
- International Council of Museums, drei persönliche Mitgliedschaften
- Justinus-Kerner-Verein und Frauenverein Weinsberg e.V., institutionelle Mitgliedschaft
- Kulturstammtisch
- Kunststiftung Heer, Beirat
- Landesverband Museumspädagogik Baden-Württemberg e.V., persönliche Mitgliedschaft und Beirat
- Mörike-Gesellschaft e.V., institutionelle Mitgliedschaft
- Museumsverband Baden-Württemberg e.V., institutionelle Mitgliedschaft und Beirat
- Runder Tisch Literatur
- Schwäbischer Heimatbund, institutionelle Mitgliedschaft
- Schubart-Gesellschaft, institutionelle Mitgliedschaft
- Tübinger Vereinigung für Volkskunde e.V., persönliche Mitgliedschaft
- Verband Deutscher Kunsthistoriker, zwei persönliche Mitgliedschaften

WAS

TUN?

ODER OHNE

WAFFE

Was tun?

Wie kann man Frieden machen?
Die Forschung und die zivile
Friedensarbeit haben in den letzten
20 Jahren viele Ideen dazu ent-
wickelt. Trotzdem: Ein Rezept für
Frieden gibt es nicht.

In den Comics könnt ihr einige
Instrumente kennenlernen –
und etwas über ihre Risiken und
Nebenwirkungen erfahren.
In den Filmen erzählen acht
Personen, was sie für den Frieden
tun. Und beim Weltfriedensspiel
könnt ihr erleben, wie schwierig es
ist, Konfliktfällen auszuweichen.

Was tun?

Weltfriedensspiel

Konflikte entstehen aus ganz unter-
schiedlichen Ursachen. Manchmal
ist die Folge eines Konflikts werden die
Ursache für einen neuen Konflikt.
Zugrunde liegt oft die Auseinandersetzung
bestimmter gesellschaftlicher Gruppen
um politischer Teilhaber und wirtschaftliches Chaos.

Frieden herzustellen ist sehr nicht
leicht. Menschen werden Konflikte auf
dem Weg zu einem gerechten
Zusammenleben gibt es viele.
Einige davon könnt ihr im Spiel
gemeinsam versuchen zu umgehen.

GREIFEN?

6.3 Kooperationen

Im Jahr 2020 hat das Ludwigsburg Museum vielfältige Kooperationen bei Ausstellungen und Vermittlungsangeboten gepflegt. Partner waren:

- Akademie für darstellende Kunst Baden-Württemberg
- Akki – Aktion & Kultur mit Kindern e.V.
- Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt
- Design Center Baden-Württemberg
- Eigenbetrieb für Tourismus und Events
- Filmakademie Baden-Württemberg GmbH
- Film- und Medienfestival gGmbH
- Jugendmusikschule Ludwigsburg e.V.
- Kammergruppe Ludwigsburg der Architektenkammer Baden-Württemberg
- Klangstatt Stuttgart
- Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg
- Kunstverein Stadt und Kreis Ludwigsburg e.V.
- Landesmuseum Württemberg
- LudwigsTafel e.V. Ludwigsburg
- Museumsfreunde Ludwigsburg e.V.
- NaturVision Film Festival
- Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Institut für Kulturmanagement
- Residenzschloss Ludwigsburg
- Rofa Gastronomie GmbH
- Schiller Volkshochschule Ludwigsburg
- Schlossfestspiele Ludwigsburg
- Stadt Ludwigsburg mit Büro für Integration u. Migration, Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Wirtschaftsförderung
- Stadtmuseum Kaufbeuren
- Stadtmuseum Tübingen
- Tanz- und Theaterwerkstatt
- Trott-war e.V. Stuttgart
- Wohnungslosenhilfe Ludwigsburg gGmbH



Rapführung gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW
Foto Ludwigsburg Museum

6.4 Förderer

Das Ludwigsburg Museum erhielt für seine Ausstellungs- und Vermittlungsangebote im Jahr 2020 Fördergelder, Geld- und Sachspenden in Höhe von 49.324 Euro.

Mit ihrem selbstbestimmten Museumseintritt in Höhe von insgesamt 8.188 Euro brachten Besucherinnen und Besucher ihre Wertschätzung zum Ausdruck. Zudem nahm das Ludwigsburg Museum Sachspenden im Wert von 3.100 Euro entgegen.

Die Ausstellungsprojekte im Jahr 2020 *Mitmach-Maschine! Beweg was im Ludwigsburg Museum!* und *PAY DAY! Heute registriere ich die Stadt!* wurden großzügig von der Wüstenrot Stiftung mit jeweils mit 10.000 Euro gefördert. Zudem unterstützte die Wüstenrot Stiftung mit 5.400 Euro die Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur im Ludwigsburg Museum. Mit dieser personellen Unterstützung konnten dem Publikum interessante zusätzliche Programmepunkte angeboten werden.

Das im Rahmen der Kulturehrung ausgezeichnete Angebot *Führungen in einfachem Deutsch* wurde von der Stiftung Kunst, Kultur und Bildung der Kreissparkasse Ludwigsburg mit 500 Euro unterstützt. Darüber hinaus spendete die Stiftung der Kreissparkasse 2.000 Euro für den Ankauf der Leuchtschrift *Rockfabrik*.

Die Museumsfreunde Ludwigsburg e.V. förderten mit 500 Euro die Arbeit der Werkstattpädagogin Maria Pasda, die im Auftrag des Ludwigsburg Museums einmal im Monat die Werkstatt für Kinder gestaltet.

Zusätzlich bewarb sich das Ludwigsburg Museum erfolgreich um das Förderprogramm *Kunst trotz Abstand* und erhielt vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg eine Förderzusage über 10.000 Euro. Insgesamt konnte das Ludwigsburg Museum seine selbst gesetzten Ziele für die Drittmittelinwerbung übertreffen.



*„So lauert alles Objekt,
Bleistift, Feder, Tintenfass, Papier,
Cigarre, Glas, Lampe –
Alles, Alles auf den Augenblick,
wo man nicht Acht gibt.“*

Friedrich Theodor Vischer, Auch Einer, 1856

Ausblick auf die Ausstellung Die Tücke des Objekts
Foto Kienzle | Oberhammer

7. AUSBLICK

7.1 Programmplanung und Weiterentwicklung

Das Ludwigsburg Museum hat sein Programm bis in das Jahr 2022 geplant. Bis zum 22. November zeigt das Design Center Baden-Württemberg in den Räumen von Museum und Kunstverein die Preisträgersausstellung *Focus Open 2020*. Vom 5. Dezember bis 24. April 2022 lädt das Museum in Kooperation mit dem Verein Akki – Aktion und Kunst für Kinder zur Schau über Sinnestäuschungen *Lug und Trug* ein. Darauf folgt anlässlich des 125jährigen Jubiläums des Historischen Vereins eine Ausstellung mit dem Titel *Die Tücke des Objekts*. Sie zeigt Möbel und Alltagsgegenstände von Justinus Kerner, Eduard Mörike und Friedrich Theodor Vischer, die in der Anfangszeit des Vereins gesammelt wurden.

Auch in diesem Jahr wirkt sich die Pandemiezeit spürbar durch notwendige Begrenzungen der Ausstellungsbesuche und der Teilnehmerzahl bei Veranstaltungen aus. Dies bedeutet einen tiefen Einschnitt in der zuvor laufend weiter gefestigten Besucherbindung sowie für die Situation der freien Mitarbeitenden, die mit ihren Angeboten das Museumsprogramm tragen und bereichern.

Die Herausforderungen an die Museumsarbeit werden angesichts zehnprozentiger Kürzungen des Teilhaushalts Museum weiter forciert. Für Sammlungsankäufe steht auch im nächsten Jahr kein Etat zur Verfügung. Es können weniger Programmangebote und Museumsmedien angeboten werden, was die Wiedergewinnung des Publikums erschwert. Das Ludwigsburg Museum begegnet dieser Situation mit der Fortschreibung seiner digitalen Strategie, attraktiven Programmangeboten und dem Werben um Drittmittel. Mittelfristig gilt es darüber hinaus, das Betriebskonzept des Hauses zu aktualisieren. Zielsetzung des Ludwigsburg Museums in dieser Zeit ist es, ein sicherer, sozialer und kreativer Ort zu sein.



ludwigsburgmuseum
Ludwigsburg Museum

...

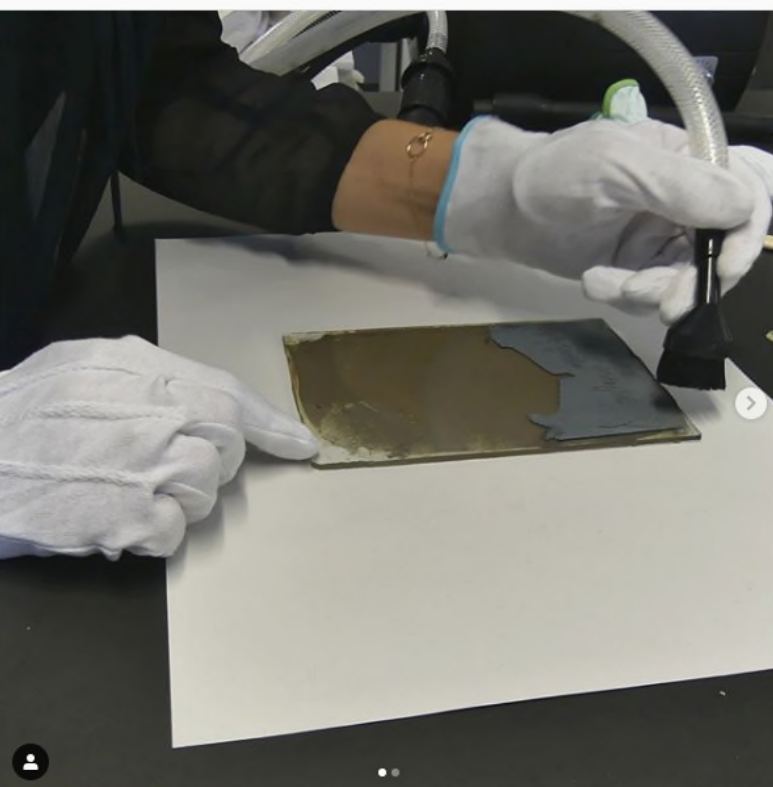


ludwigsburgmuseum Na, wer kennt ihn?

Das ist der sprechende Papagei aus dem Märchengarten. Der Künstler Prof. Bernhard Jablonski hat ihn erschaffen. Seit 1959 war er im Blühenden Barock zu Hause, jetzt begrüßt er die Besucherinnen und Besucher im Ludwigsburg Museum. Liebevoll restauriert hat ihn Omid-Paul



Gefällt sofie_kee und 110 weitere Personen



ludwigsburgmuseum
Ludwigsburg Museum

...



ludwigsburgmuseum Auch so sieht Museumsarbeit aus:

Diese Glasplatte wurde sorgfältig gereinigt und anschließend in die Sammlung aufgenommen. Es handelt sich dabei um ein Negativ des Hoffotografen Robert Wetzig, das um 1900 entstanden ist.

Sie zeigt eine der Hauptattraktionen des Höfischen Spielplatzes im Blühenden Barock, das Karussell. 1802 kaufte Herzog Friedrich II. dieses von einem Bildhauer aus Schwäbisch Hall. Vermutlich wurde es vom Hofbaumeister Thouret gestaltet. Die vier lebensgroßen Pferde mit prächtigem Reitzug und die zwei



Gefällt sofie_kee und 108 weitere Personen

19. JUNI

Kommentar hinzufügen ...

Posten



WAS
BEDEUTET
>>FRIEDEN<<
FÜR DICH?



ludwigsburgmuseum Türchen 5

Genau jetzt hätten wir eigentlich gern die neue Ausstellung „Frieden machen“ von der Bundeszentrale für politische Bildung bei uns im Haus begrüßt und für euch eröffnet! Leider bleibt das Ludwigsburg Museum aber bis auf weiteres geschlossen.

Schaut doch gern schon einmal auf www.bpb.de/friedenmachen vorbei, dort findet ihr animierte Kurzfilme zum Thema! Sobald wir wieder öffnen können, steht „Frieden machen“ für euch bereit! Wir halten euch hier auf Instagram und auf unserer Website auf dem Laufenden. ☺



Gefällt sofie_kee und 32 weitere Personen

VOR 5 TAGEN

7.2 Social Media und Digitalisierung

In der Pandemiezeit haben die Social Media Angebote des Ludwigsburg Museums die Ansprache der Besucherinnen und Besucher wesentlich unterstützt – insbesondere während der Museumsschließungen für Publikum. Die Museumswebsite haben im Jahr 2020 insgesamt 11.173 Personen genutzt. Auf Youtube richtete das Museum einen eigenen Account ein. Online gaben Videos mit Kurzführungen Einblicke in das Museum und in die Ausstellung *PAY DAY!* Neue Angebote wie online Gespräche und hybride Workshops mit Mitnahmepäckchen und online-Tutorials erfuhren viel positive Resonanz. Für den Instagram-Account des Museums wurden neue Formate entwickelt wie der *Quiz-Mittwoch*, *architecture detail* oder ein online Adventskalender. Die professionelle grafische Gestaltung von digitalen Icons für die verschiedenen Veranstaltungsreihen verbesserte den Auftritt des Museums in den sozialen Medien und erzeugte einen Wiedererkennungseffekt bei den Nutzerinnen und Nutzer. Das Förderprogramm *Kunst trotz Abstand* eröffnete neue Möglichkeiten für den Videodreh im Haus und die Erstellung von ansprechendem Bildmaterial. Hervorzuheben ist aber insbesondere der Erfolg des neuen interaktiven Museumsrundgangs in einfachem Deutsch für Integrations- und Orientierungskurse der Volkshochschule Ludwigsburg, der in der Pandemiezeit eines der wenig möglichen Angebote war.

Auch künftig wird das Ludwigsburg Museum seine digitale Aktivität für sein Publikum weiter ausbauen und bestehende digitale Formate aktualisieren. Über die Pandemie-Zeit hinaus sollen Nutzerinnen und Nutzer zusätzlich online erreicht und über die Geschichte und Gegenwart der Stadt Ludwigsburg informiert werden. Mittel- und langfristig soll insbesondere auch die Museumssammlung in die digitale Museumsstrategie weiter eingebunden werden.



LUDWIGSBURG MUSEUM IM MIK

Kontakt Dr. Alke Hollwedel, Leitung
Eberhardstraße 1, 71634 Ludwigsburg
Tel. 07141 910-2290, Fax -2605

museum@ludwigsburg.de, www.ludwigsburgmuseum.de